

“Abfallvermeidung auf Friedhöfen”

Auf allen Bochumer Kommunalfriedhöfen wird seit Mitte der 90er Jahre die getrennte Sammlung von Friedhofsabfällen durchgeführt.

Es stehen je Abfallstandort zwei Abfallbehälter bereit, einer für organische und einer für anorganische Abfälle.



Die organischen Abfälle wie z.B. verwelkte Schnittblumen, ausgetauschte Pflanzen der Wechselbepflanzung, Heckenschnitt usw. werden auf der Kompostierungsanlage des Umwelt- und Grünflächenamtes in Langendreer kompostiert. Der dort gewonnene Kompost wird u.a. für die Erstanlage von Grabstätten verwendet. Auf einigen Friedhöfen werden Kompostcontainer vorgehalten, aus denen sich die Bürger für die Grabpflege bedienen können.

Die anorganischen Abfälle werden als Restmüll entsorgt. Die Entsorgung verursacht erhebliche Kosten für die Stadt Bochum.

Eine der wichtigsten Maßnahmen zur Abfallreduzierung auf Friedhöfen ist die saubere Trennung der organischen und anorganischen Abfälle. Denn nur hierdurch ist es möglich den Anteil des zu entsorgenden Restmülls so gering wie möglich zu halten und eine hohe Reinheit des Kompostes zu gewährleisten.

Zur Verringerung des Restmüll kann der Friedhofsbesucher auch aktiv tätig werden, indem er z.B. recyclingfähige Wertstoffe wie Papier, Pappe und Glas nicht auf den Friedhöfen belässt sondern diese in die Wertstoffcontainer des Umweltservice Bochum (USB) entsorgt. Von dort gelangen sie dann wieder in den Wirtschaftskreislauf.

Ähnliches gilt auch für Blumentöpfe und Transportpaletten aus Kunststoff, diese gelten gemäß der Verpackungsverordnung als Verpackung und können somit direkt beim Kauf in den jeweiligen Geschäften gelassen bzw. nach dem Pflanzen bei diesen kostenlos abgegeben werden. Einige Geschäfte bieten für den Transport der ausgetopften Pflanzen kostenlose Transportkartons an.

Eine weitere kostenlose Entsorgung ist über die häusliche gelbe Tonne/ gelben Sack möglich, hierzu wurde im Frühjahr 2006 eine Rahmenvereinbarung zwischen dem Dualen System Deutschland und dem Zentralverband Gartenbau getroffen.

Ein Pilotversuch auf dem Friedhof Riemke mit einer weiterreichenden Sortierung des Restmülls mit Sammelbehälter für Kunststoffe, Glas und Papier mußte leider erfolglos abgebrochen werden, weil eine ausreichende Sortenreinheit der einzelnen Stoffe nicht zu erreichen war.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne die Mitarbeiter des Umwelt- und Grünflächenamtes unter den Telefonnummern 910 - 35 37 und 910 - 35 11 zur Verfügung.